

Samtig und rau

17.03.2009 - MAINZ

Christina Lux bei Mayence Acoustic

(hon). Ein wenig nachdenklich und zögernd, dann wieder zupackend und rau, etwas kindlich und scheu, dann wieder burschikos und zielstrebig - in dieses sanfte Wechselbad taucht Christina Lux ihre Zuhörer offensichtlich ganz gerne. Wenn sie allein mit ihrer Gitarre vor dem gespannten Publikum sitzt, möchte sie mal Dialog und dann doch wiedereinen gewissen Abstand wahren. Das macht einen Auftritt der Sängerin und Gitarristin so spannend und natürlich auch einzigartig. Im Vereinsheim der "Lerchen", in dem der Kulturverein Mayence Acoustic seine Konzerte veranstaltet, bleibt kaum ein Stuhl frei, der Ruf eilt der Musikerin voraus. Sie bedankt sich mit dem ihr eigenen, recht poetischen Stil, der von dünner Haut handeln kann, die aufreißt, ohne dass dabei blutige Bilder entstehen. Ihre Metaphern sind nicht weit hergeholt, sie funktionieren immer und gehen zusammen mit der Musik leicht nachvollziehbar auf. Mal lässt sie die Saiten ihrer Instrumente effektiv einzeln anklingen, um dem Klang sichtbar nachzuhören, gleich darauf bearbeitet sie Griffbrett und Korpus mit beiden Händen. Ihre Texte bringt sie gleichermaßen auf Deutsch oder Englisch. Manchmal wechselt sie auch unvermutet und über Takte hinweg unbemerkt die Sprache.

Das spricht für die Dichte ihrer Musik, der man gerne auch einen Moment lang lauscht, ohne sich komplett den Worten hinzugeben. Dennoch: Ohne Aussage bleibt keines von ihnen. Christina Lux ist eine Geschichtenerzählerin, die auch mal eine Lanze für die gleichgeschlechtliche Liebe bricht. Doch beim Singen kommen die Stärken ihrer Stimme erst komplett zur Geltung. Sie liegen in der samtigen Rauheit, die in den Tiefen voll und sinnlich wird. Dann kommt auch diese ganz spezielle Ausstrahlung zur Geltung, die wieder das Mädchen mit der gestandenen, mit hörbar jazzigen Genen ausgestatteten Vollblutmusikerin verbindet.